18.

Zu dem Schulausflug 1920.

Ich kenne das schöne Lied, das man früher lieber u. mit mehr Berechtigung gesungen hat, als heute, das in Form eines Frage- u. Antwortspiels gedichtet ist: Was ist das deutschen Vaterland? Der Sänger fragt u. giebt dann ebenfalls mit einem Fragezeichen eine ganze Zahl von Antworten, die er aber alle als verkehrt ablehnt, als längst nicht ausreichend von sich weist. Ach nein, ach nein, ich nein! Ein treuer Sohn unsr. Schule soll sich in gleicher Weise fragen über die Bedeutung unsr. Schule vorlegen u. sie sich selbst beantworten. Was will eig. die Schule? Will sie uns Unterrichten, uns allerlei Kenntnisse vermitteln, allerlei Wissen beibringen, oder will sie uns Religion beibringen, will sie uns gutes Betragen u. anständige Sitten anerziehen, oder will sie uns vergnügt machen, uns Gelegenheit zu Freuden zu gemeinsamen Vergnügungen u. Ausflügen verschaffen u. die Antwort soll lauten: Ach nein, ach nein, jedes allein für sich reicht nicht aus, erschöpft den Zweck u. die Bedeutung unsr. Schule nicht – sie will manch alles zusammen, will uns Rel. bringen u. Wissen u. gute Sitten u. Heiterkeit Freuden. Für alles andere sind die Schultage da, für den Freuden der Schulausflug. Für mich, der ich euch alle doch seit Jahren kenne, der ich euch teilweise, die Größeren von euch von AAB schützen zu reifern erwachsenen Menschen habe heranwachsen sehen, giebt es keinen angenehmeren Anblick als unsre Schule beim Ausflug. Wenn ich euch in Touristenkleidung, in der selbst unsre ehrwürdigen Herren aus der Sprache so jung aussehen, wie ich sie immer haben möchte, mit von frischer Luft u. von der Freude am Aufenthalt in Gottes freier Natur gerotteten Wangen u. frischen fröhlichen Gesichtern sehe, dann geht mir das Herz auf, dann ~~[illegible]~~ habe ich den